

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 36.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 29. März.

Einrückungsgebühr für die kleine
Zeile aus gewöhnlicher Schrift
je 2 Kreuzer.

1873.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 26. März. Gestern Abend hatten wir hier einen Crawl, der nahezu zu einem Aufstand angeschwollen wäre und bis in die späte Nacht hinein dauerte. Ueber die Ursache wird folgendes erzählt: Ein Soldat, der seine drei Jahre abgedient hatte, kaufte sich einen Civillanzug, um nach Hause zurückzukehren, fand aber, daß ihm derselbe nicht ganz passe, vielleicht auch, daß er von dem (jüdischen) Kleiderhändler übernommen sei. Er brachte den Anzug wieder und verlangte sein Geld zurück. Hier soll es nun zu einem Wortwechsel gekommen sein, der bis zur Mißhandlung des Soldaten ausgeartet wäre. Hierüber fürchterliche Erbitterung unter der Menge gegen Juden und Polizei. Man wollte den Laden des Hrn. Baruch in der Hirschstraße mit der hochtrabenden Firma „Deutsche Reichskleiderhalle“ stürmen und zertrümmerte alle Fenster. Da gerade Feiertag war, waren Arbeiter, Soldaten u. s. w. in Masse auf den Straßen, und so entstand bald ein Crawl, der nicht mehr gestillt werden konnte, auch als Infanterie kam. Erst einer Schwadron Ulanen gelang es, den Marktplatz zu säubern und die Leute aus der auf den Marktplatz mündenden Hirschstraße zu vertreiben. Aber sie kehrten wieder, und es gab nun ein Toben und Schreien; auch Excesse gegen einige Läden von Israeliten, die aber alle verschlossen waren. Erst um 12 Uhr Nachts ging der Standal zu Ende. Zuletzt war es die Polizei, die alle noch auf der Straße befindlichen, auch die ruhig und entfernt vom Schauplatz des Tumults Heimkehrenden, anfiel. Die Erbitterung gegen die Polizei ist daher noch größer als gegen die Juden, und man fürchtet deshalb heute bei Einbruch der Nacht neue Ausläufe. Die Aufrührer wurden bei Trommelwirbel verlesen. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen worden; aber auch viele Polizisten sind theils mit Messer gestochen, theils sonst mißhandelt worden. Gestern Nacht hörte man Rufe aus dem Volk, daß heute Abend die Polizei gestürmt werde, wenn die Verhafteten nicht freigegeben würden. Seit diesem Morgen ist die Hirschstraße schon wieder mit Menschen gefüllt. (Fr. J.)

Stuttgart, 26. März. Die Volks-Ansammlungen in der Hirschstraße dauerten den ganzen Tag an. Nach dem Eintreffen der Maschinen-Arbeiter aus Berg und Cannstadt um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends brach der Tumult neuerdings aus. (Die Betheiligung dieser Arbeiter an dem Crawl wird von anderen Seiten in Abrede gezogen.) Die Polizei hieß wiederholt mit der blanken Waffe ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Ein Bataillon Infanterie und zwei Escadrons Ulanen trafen um 8 Uhr ein. Augenblicklich ist es etwas ruhiger. Militär-Patrouillen durchziehen die Straßen, in denen sich israelitische Geschäftslokale befinden.

Stuttgart, 27. März. Heute Nacht wiederholten sich die Excesse in der Hirschstraße und deren Umgebung; dieselben trugen jedoch den Charakter eines bloßen Lärmmachens. Die Polizeibener, der Stadtdirektor und der Gouverneur wurden mit Steinwürfen empfangen. Das requirirte Militär stellte die Ordnung ohne schwere Conflicte her.

Berlin, Die japanische Gesandtschaft empfing am 19. d. eine Deputation des deutschen Zweiges der Evangelischen Allianz, bestehend aus: Graf v. Egloffstein, Oberhofprediger Dr. Hoffmann, Geh. Justizrath Drogand, Prediger Erzleben und Professor Dr. Meßner. Die Herren überreichten eine Adresse, die auf Gewährung der Religionsfreiheit für Japan und Abschaffung der dem Christenthum entgegenstehenden Edicte abzielte. In Erwiderung auf die Adresse sang — denn so will es die Sitte seines Volkes — der japanische Botschafter eine von den sämtlichen Gesandten unterzeichnete zustimmende Antwort.

Berlin, 23. März. Der Reichskanzler gab gestern Abend dem diplomatischen Corps und den vorragenden Räten des auswärtigen Amtes zur Feier des Geburtstags des Kaisers ein solennes Diner. Die vier Botschafter saßen zur Seite des Fürsten und der Fürstin. Der großbritannische Botschafter brachte den Toast auf den Deutschen Kaiser aus, welchen der Reichskanzler mit einem Trinkspruch auf die Souveräne und Regierungen erwiderte, die durch ihre Missionschefs vertreten waren. Zum Kaffe wurden Zigarren präsentirt, die bei der 1872er Ernte auf Cuba als beste

Sorte gegolten und „Bismarck-Zigarren“ getauft worden waren, jede Zigarre trug einen schwarz-weiß-rothen Reif von Papier mit Bismarcks Bildniß.

Berlin, 24. März. Am vergangenen Donnerstag passirte ein Invalide vom 24. Infanterie-Regimente Berlin. Mühsam schleppte er sich bis zum Denkmal Friedrich's des Großen, Unter den Linden, um den Kaiser zu sehen. Dieser bemerkte, wie Fig. erzählt, auch sofort die leidende Gestalt und winkte dem Krieger, bereinzukommen. Während der Gerüchte sich beeilte, dem kaiserlichen Befehle Folge zu leisten, ließ ihn Se. Majestät nicht aus den Augen und überzeugte sich dadurch, wie traurig es mit der Beschaffenheit des Soldaten bestellt war. Am Portal des Schlosses angelangt, wurde ihm zwar der Eintritt von dem Portier und der Dienerschaft verwehrt, es erschien aber der diensttuende Leibjäger, der den Invaliden in das Zimmer des Kaisers führte. Se. Majestät fragte ihn, in welchen Schlachten er verwundet worden sei, worauf die Antwort erfolgte: in denen an der Loire, mit dem Hinzufügen, daß er seit dieser Zeit schwer verwundet in Privatpflege bei dem Geh. Sanitätsrath Michoff — also zwei Jahre und fünf Monate — sich befinden habe und nun im Begriff sei, nach seiner Heimath in Pommern zu reisen. Der Kaiser befahl ihm, den Mantel zu öffnen, wobei sich zeigte, daß der Invalide mehrfach decorirt war und auch die Feldzüge von 1864 und 1866 mitgemacht hatte. Nach Vorzeigung seiner Militärpapiere gab der Kaiser dem Manne ein ansehnliches Geldgeschenk in einem Couvert, auf welches der Monarch eigenhändig seinen Namen schrieb und nun dem Invaliden zu erkennen gab, daß er geben könne. „Aber bitte, Majestät, um meine Papiere, sonst befördert mich die Stettiner Bahn nicht.“ „Deine Papiere behalte ich,“ erwiderte der Kaiser, „wegen einer auskömmlichen Pension, die ich Dir bestimmen werde.“ Für das Fortkommen des Soldaten war übrigens schon bestens auch ohne Legitimation gesorgt. Vor dem kaiserlichen Palais stand nämlich schon eine Hofequipe, die den Invaliden nach dem Stettiner Bahnhofe brachte, von wo aus man ihn sehr artig auf Samstags 1. Klasse in die Heimat beförderte.

Berlin, 25. März. Dem Kaiser sind in jüngster Zeit vielfache Zuschriften aus katholischen Kreisen zugegangen, welche sich in durchaus logalem Sinne aussprechen. Zu diesen Kundgebungen hat sich in letzter Zeit noch eine Adresse aus Deobischütz gesellt, in welcher eine große Anzahl angesehenen katholischer Bewohner aller Stände die Versicherung abgibt, daß sie die Kirchengesehe, als durch das Verhalten der Ultramontanen veranlaßt, zur Wiederherstellung des gestörten konfessionellen Friedens für geboten erachten. Die Behauptung, als würde die katholische Kirche durch die neue Gesetzgebung in ihren Rechten bedroht, wird mit Entschiedenheit zurückgewiesen. — Am 18. d. M. standen die 48 kathol. Geistlichen von Trier, Saarburg u. s. w., welche die öffentliche Erklärung zu Gunsten der Nebemptonisten und Jesuiten unterschrieben hatten, vor Gericht. Dieselben wurden vom Landgericht zu Trier in zweiter Instanz wegen Beleidigung der dortigen Regierung zu 15 Thlr., eventuell 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. Dieses Erkenntniß wird nicht ohne Einfluß auf die Gesamtstimmung bleiben. In den Augen der großen Masse hatte bisher die Geistlichkeit und Alles, was von derselben ausgeht, den Anspruch auf Unfehlbarkeit. Um so schwerer wiegt die Thatsache, daß nun kathol. Geistliche von kath. Richtern verurtheilt worden sind. Zu den Verurtheilten gehören sämtliche Pfarrgeistliche und Kaplanen der Stadt Trier, die Mitglieder des Domkapitels mit Ausnahme des Domprobstes und eines Domherrn; die Professoren des bischöfl. Seminars und die Religionslehrer. Der Bischof, der Weihbischof und der bischöfl. Generalvikar hatten sich nicht betheiligt. (S. M.)

Berlin, 26. März. Der Reichstag erledigte heute die erste und zweite Lesung des Schulze'schen Antrages auf Aufhebung des Artikels 32 der Reichsverfassung und Bewilligung von Diäten und Reisekosten an die Reichstagsabgeordneten. Den Ausführungen der Abgg. Schulze, v. Stauffenberg und Windthorst gegenüber erklärte Staatsminister Delbrück: er theile nicht die Befürchtung, daß bei den nächsten Wahlen des Diätenmangels halber Kandidatennoth eintreten werde. Die Verhältnisse seien jetzt keine andern als zur Zeit des konstituierenden norddeutschen Reichstages, wo dieselbe Befürchtung ausgesprochen worden sei. Die Gewährung freier Eisenbahnfahrt von Reichswegen verstoße gleichfalls gegen die Reichsverfassung, was nicht ausschließe, daß die Bahnverwaltungen diese Erleichterung privatim gewähren könnten. Der Antrag wurde mit 114 gegen 90 Stimmen angenommen.

Der Abg. v. Barnhäler hat sich der deutschen Reichspartei angeschlossen. (S. M.)

Schleswig, 25. März. Gestern wurde die 25jährige

Gedächtnisfeier der Erhebung Schleswig-Holstein durch Reveille, Festzug, Gottesdienst und Schmückung der Gräber begangen.

Zürich, 25. März. Die Gründung einer antikatolischen Gemeinde in hiesigem Orte ist definitiv beschlossen.

Bern, 27. März. Nach einstündiger Debatte genehmigte gestern der große Rath von Bern mit 162 gegen 15 Stimmen das Vorgehen des Regierungsrathes in der Bischofsangelegenheit, und schritt über die eingelaufenen Proteste zur Tagesordnung.

Paris, 25. März. Der „Agence Havas“ wird aus Madrid gemeldet: Wie man versichert, wäre Castelar geneigt, seine Entlassung zu nehmen, falls man nicht energische Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung und der Disciplin in der Armee trafe. Man sagt, daß die Minister, von dem Unterschied zwischen Theorie und Praxis in der Regierung überzeugt, die Nothwendigkeit anerkennen, die Grundsätze, welche sie, während sie in der Opposition gewesen, bekannt haben, zu ändern.

London, 25. März. In dem Befinden des deutschen Botschafters, Grafen Bernstorff, ist seit gestern eine bedenkliche Veränderung eingetreten.

London, 26. März. Graf Bernstorff ist heute Abend um 7 Uhr verschieden. (Graf Albrecht Bernstorff Sünftenberg, geb. 22. März 1809, war 1861-1862 preussischer Minister des Aeußern, seither Gesandter in London.)

Unter der Ueberschrift: „Schroffer Gegenjag“ bringt der Londoner „Record“ die Copie einer Anzeige, welche in einer vornehmen Londoner Vorstadt zu lesen ist. „Dieses Grundstück“, lautet die Anzeige, „welches ganz außerordentlich für eine Kirche oder Schenke sich eignet, ist zu verkaufen.“ Zu erfragen u. s. w.

Madrid, 24. März. Aus den Provinzen Lerida und Gerona wird von Gewaltthaten gemeldet, welche Abtheilungen von Carlisten begangen hätten; dieselben hätten gefangene Republikaner erschossen und städtische Archive angezündet. Die Regierung trifft Vorkehrungen, um der Insurrection wirksam zu begegnen. Eine kleine Abtheilung von Carabiniers wurde bei Ripoll durch 2000 Carlisten bedrängt, jedoch durch Truppen aus Gerona befreit. Seu de Urgel ist vollständig eingeschlossen.

Im gelobten Lande ist ein schwerer Conflict ausgebrochen, dessen Dauer und Folgen kaum abzusehen sind. Es handelt sich keineswegs um eine massenhafte Rückwanderung von Israeliten — die Kinder des auserwählten Volkes machen in Europa zu gute Geschäfte, als daß sie Verlangen tragen sollten nach dem

Lande, wo es keine Börse gibt und Milch und Honig heute nicht mehr so reichlich fließen wie einst. Im gelobten Lande zanken sich wieder einmal christliche Priester. Gegenstand des Streites sind die Vorhänge vor der Geburtsgrube in Bethlehem. Die alten sind 1871 verbrannt, und seitdem lagen sich die griechischen und lateinischen Geistlichen darüber in den Haaren, welche Confession die neuen anschaffen solle. Die türkische Regierung, deren Soldaten an den heiligen Stätten der Christenheit bei jeder feierlichen Gelegenheit Wache halten müssen, um zu verhüten, daß sich die frommen Diener der römischen und orientalischen Kirche zur größeren Ehre Gottes gegenseitig die Köpfe einschlagen, wollte die Vorhänge selbst anschaffen, um dem Streit ein Ende zu machen und jedem Skandal vorzubeugen. Die lateinische Geistlichkeit aber kam ihr zuvor und ließ hinterlistig, wie die Griechen behaupten, einen Theil der Vorhänge anfertigen und aufhängen. Darob ergrimmt der griechische Patriarch von Jerusalem, und in heiligem Zorne erließ er einen Protest an die türkische Regierung, worin er erklärt, die hundertjährigen Rechte der griechischen Nation seien durch die Anschaffung besagter Vorhänge von Seiten der lateinischen Geistlichkeit „mit Füßen getreten worden.“ Die türkische Regierung wird ihre liebe Noth haben, um den wüthenden Patriarchen zu beruhigen und nicht gleichzeitig die Lateiner aufzubringen. Die Sache scheint lächerlich und hat dennoch eine ernste politische Bedeutung. Man darf nicht vergessen, daß der Krimkrieg wegen des Streites um die Schlüssel zur Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem ausbrach und daß in den 60er Jahren die baufällig gewordene Kuppel derselben Kirche beinahe eine neue Verwicklung heraufbeschworen hätte.

Allerlei.

— (Eine junge englische Schauspieler), Madame Swanborough, hat gegen die Eisenbahn-Gesellschaft der Stadt London einen Schadenersatzprozeß angestrengt. In Folge eines Zusammenstoßes auf der Station Kensington wurde sie nämlich auf den Boden des Wagens geworfen, erhielt eine Wunde an der Stirn und am Knie und blieb längere Zeit besinnungslos. Die Richter fanden, daß in ihrer Eigenschaft als Schauspielerin die unbestreitbare Schönheit der Madame Swanborough, die Eleganz ihres Ganges in der That für sie ein Kapital ausmachen, und sprachen ihr eine Entschädigung von 2000 Pfund Sterling zu.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Verdingung von Bau-Arbeiten.

Von den zu dem Kirchenbauwesen dahier weiter erforderlichen Bauarbeiten werden hiemit zur Verdingung ausgeschrieben:

- 1) die Schieferdeckerarbeiten im Betrag von 3314 fl. 17 kr.,
- 2) die Schlosserarbeiten bei Herstellung des Blitzableiters im Betrag von 1675 fl. 5 kr.,
- 3) die Flaschnerarbeiten im Betrag von 1627 fl. 37 kr.

Akkordliebhaber werden eingeladen, von den Voranschlägen und Akkordbedingungen auf dem Bureau des unterzeichneten Baubeamten in Stuttgart oder auf dem Bureau der Bauleitung in Nagold Einsicht zu nehmen und ihre Offerte nach Prozents des Ueberschlags berechnet und mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, spätestens bis Montag den 7. April l. J. auf dem Kameralamt Neuthin abzugeben.

Stuttgart, den 24. März 1873. Oberbaurath K. Kameralamt.
Neuthin, den 26. März 1873. Landauer. Colb.

Verpachtung von Bahn-Abschnitten betr.

Die Verpachtung der Bahnabschnitte auf Wartung Pfrontdorf ist genehmigt.
Nagold, 28. März 1873. K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

E b h a u s e n.

Am Dienstag den 1. April,
Nachmittags 2 Uhr,



verkauft die hiesige Gemeinde 390 St. Langholz mit 110 Festmeter und 180 Stück große Beslagstangen.

Den 25. März 1873

Schultheißenamt.
Riehmüller.

N a g o l d.

Akkord für Fuhrleute.

Die Befuhr von ca. 400 Koflasten Kalksteine von dem neuumgerodeten Waldfeld im Stadtwald Kallberg, Abth. Linsenberg, auf einen unmittelbar anstoßenden

Waldbweg wird am

Mittwoch den 2. April,
Nachmittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle im Abstreiche vergeben, wozu Akkordliebhaber eingeladen werden.
Den 28. März 1873.

Stadtförsterei.

Revier Altenstaig.

Akkord über Bachräumung.

Am Montag den 31. d. M.,
Morgens 11 Uhr,

wird die Räumung des Nagoldbette vom Hafengrund bis zur Einmündung des Zinsbachs auf 4 Jahre bei dem Unterzeichneten vergeben.

K. Revieramt.
Grüniger.

Revier Stammheim

Holz-Verkauf.



1) Donnerstag den 3. April aus der Dickemer und Gütlinger Hut, Abth. Baiersbach, oberer Lindenrain etc. theilweise Scheidholz:

4 Raummeter buchene Scheiter und Prügel, 113 Raummeter Nadelholz-Scheiter, 88 Raummeter Nadelholz-Prügel, 110 buchene und 3260 Nadelholzwellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Dickemer Wald oberhalb der Glatstaige auf dem Holzbrunn-Dickemer Sträßchen.

2) Freitag den 4. April aus der Weiler Hut, Abth. Jägerwiese etc.:

1 Eiche mit 0,27 Festmeter, 22 Buchen mit 10,91 Festmeter, 41 Raummeter buchene Scheiter, 6 Raummeter dto. Prügel, 6 Raummeter asperne und Nadelholz-Prügel und Anbruch, 1550 buchene, 20 birkenne, 140 Nadelholz- und 10 Schlagraum-Wellen; ferner Scheidholz: 4 Raummeter buchene Prügel, 4 Raummeter Nadelholz-Scheiter und 33 Raummeter dto. Prügel und Anbruch, 70 buchene, 180 lindene und 410 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an der Kreuzung der Salvo-Herrenberger Poststraße und des Gütlingen-Gehinger Sträßchens.

N a g o l d.

Stammholz-, Kleinholz-, Alasterholz- & Reisach-Verkauf.

Im Stadtwald Rohrdorferwäldle werden am Freitag den 4. April, Vormittags 9 Uhr,

verkauft
2
59
1680
34
78
8790
2850
Das
stamm
Den



1140
20
4120
Die
der Ver
Den
M
S
Aus
am

in Alt
4
153

im Ge
2500

250
2000
1000
200
Sin

14
liegen

Für
in De
nehme
und fid

Bei
bis Ge
20
zum A

10
sind ge

verkauft:
 2 eigene Stämme mit 0,52 Festmeter,
 59 Stämme Nadel-Lang- und Sägholz,
 mit 49,99 Festmeter,
 1680 Stück hagenbuchene, maßholderne,
 firschaumene, lindene und haselne
 Stangen,
 34 Raummeter alpine und lindene
 Prügel,
 78 " Nadelholz Scheiter und
 Prügel,
 8790 Stück gemischte Laubholz- und
 2850 " Nadelholz Wellen.
 Das Stammholz wird zuerst und zwar
 stammweise verkauft.
 Den 28. März 1873.

Gemeinderath.

Oberjettingen.

Holz-Verkauf.



Die hiesige Stif-
 tungsplege ver-
 kauft am nächsten
 Mittwoch den 2.
 April, von Morgens
 8 Uhr an, im Schlag
 Stühnwald

1140 Stück Hopfen- und Wagnerstangen,
 20 Raummeter Nadelholzprügel,
 4120 Stück Nadelholzwellen.

Die näheren Bedingungen werden vor
 der Verkaufshandlung bekannt gemacht.
 Den 27. März 1873.

Stiftungspleger Kohler.

Revier Thumlingen.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Staatswald Döbele
 am Mittwoch den 2. April d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,

in Altnuifra:

4 Stück stärkere Nadelholzstangen,
 153 Raummeter tanneenes Scheit- und
 Prügelholz.

Altenstaig Stadt

Kleinnußholz-Verkauf.

Donnerstag 3. April d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,

im Geiseltann bei Altenstaig:

2500 Stück meist sichte Hopfenstangen
 von allen Klassen,
 250 " Gerüst- u. stärkere Stangen,
 2000 " Klotzweiden,
 1000 " Bohnensteden,
 200 " Baumstüben.

Simmersfeld, 25. März 1873.

Aus Auftrag:

Stadtförster Leydig.

Altenstaig.

140 fl. Pfleggeld

liegen zum Ausleihen parat bei
 Pfleger Friedrich Henßler,
 Dreher.

Altenstaig.

Natur-Bleiche

in Detisheim, Oberamts Maulbronn,
 nehme ich Bleichgegenstände jeder Art an
 und sichere die sorgfältigste Behandlung zu.
 Carl Henßler.

Altenstaig.

Bei Georg Friedrich Schuler liegen
 bis Georgii

200 fl. Pflegschaftsgeld

zum Ausleihen parat.

Warth.

160 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
 Michael Stoll.

Es ist mir ein schwarzer



Spizer-Hund

von Schwandorf bis Nagold zu-
 gelaufen, welchen der rechtmäßige Eigen-
 thümer gegen Erstattung meiner Unkosten
 sogleich abholen kann.

Conrad Seeger
 in Unterjettingen.

Abbitte.

Die von mir ausgestoßenen ehrenkränken-
 den Worte gegen Lammwirth Wengel in
 Grömbach nehme ich hiemit zurück, indem
 ich Wengel solches nicht beweisen kann.

Christian Würster
 in Ettmannsweiler.

Nagold.

Geld-Gesuch & Offert.

1200 fl. werden gegen $\frac{2}{3}$ Güter
 und $\frac{1}{3}$ Gebäulichkeiten aufzunehmen und
 200 fl. gegen doppelte Sicherheit aus-
 zuleihen gesucht durch

Albert Gayler.

Calw.

Eine gut erhaltene, vierstübe, bedeckte

**Chaise (Glas-
 wagen)**
 hat billig zu verkaufen

C. Vöhner, Schmidstr.

Altenstaig.

In acht Seeländer Flachs-,
 rheinischen Hanf- & Klee-
 samen, sowie ewigen Kleesamen kann
 ich schönste Qualitäten bestens empfehlen.

J. F. Hindenach.

Altenstaig.

Einen ganz guten **Rock** für einen
 Confirmanden verkauft

Frieda Huber.

Nagold.

Wie schon viele Jahre, so übernehme ich
 auch heuer wieder Leinwand und Faden auf
 die rühmlichst bekannte **Weißerstädter
 Bleiche**, und bitte um viele Aufträge

Bortenmacher Risch,
 gegenüber der Rapp'schen Mühle.

Altenstaig.

Ein älteres gut erhaltenes

Klavier

von Schiedmaier hat billig zu verkaufen
 Frieda Huber.

Altenstaig.

Kunst-Mehl.

Nr. 0, 1, 2, 3, 4 und 5,
 sowie Futtermehl und Kleien in
 sehr schöner Ware, bei Abnahme
 in Säcken von 2 Ctr. entsprechen-
 der Rabatt, bei

Carl Walz.

Nagold.

Empfehlung. Fertige Woll-Unterröde,

hübsch abgenäht, empfiehlt in schöner Aus-
 wahl billigt

Fried. Stockinger.

Altenstaig.

Schönsten Fernambuch & Schlotter

zum Eierfärben, in allen Farben, bei
 M. Naschold,
 Conditior.

Nagold.

Reife Milchschweine

hat zu verkaufen Strenger.

Nagold.



Unterzeichneter verkauft
 Montag den 31. März
 12 Stück halbenenglische
Milchschweine.

Mornhinweg, Deter.

Altenstaig.

Bei herannahender Verbrauchszeit er-
 laube ich mir

dreiblättrigen } **Kleesamen**
 Luzerner
 Weiß- oder Steinlee
 und Hopfenlee,

sowie engl. und ital. **Grassamen**,
 nebst **Grassamen-Mischung**
 unter Garantie keimfähiger Waare bestens
 zu empfehlen.

Carl Walz.

Altenstaig.

Nechte Eiernudeln, Anisbrod & Zwiebad,

eigenes Fabrikat, empfiehlt

Carl Walz.

Altenstaig.

Weingeist.

Waizenbranntwein,

à 17 fr. pr. Liter = 28 fr. die alte Maas,
 verschiedene Sorten

Liqueure

bei Carl Walz.

Nagold.

Bräuer-Gesuch.

Ein jüngerer Bräuer findet sogleich eine
 Stelle bei Kronenwirth Mayer.

Altenstaig.

Empfehlung!

Dreiblättrigen **Kleesamen**, sowie
 Garten- und Gemüsesamen in vorzüglicher
 Qualität empfehlen bestens
 Joh. Seiß's Töchter.

Nagold.

Auf vielfache Aufforderung und Wahr-
 nehmung eines wirklichen Bedürfnisses
 habe ich mich entschlossen, hier ein

Pfandleih- (Verfaß-) Geschäft

zu errichten und nehme demzufolge aller
 Art Werthgegenstände (Kleider, Geschmuck,
 Möbel etc.) zum Verfaß gegen mäßige
 Provision unter Wahrung größter Ver-
 schwiegenheit an.

Christ. Hauser,

Kleiderhändler vis-à-vis der neuen Kirche.

Nagold.

Eine sehr schöne Auswahl

gestickter Chemisetten, Garnituren, Stulpen,
 Barben, Cravatten, Schlipse, seidene Schle-
 sen, Lederstulpen, Tibet-Shawls, weiß
 und farbig, Corsette, Lederschürze, Kinder-
 kitteln, seidene Neze, Ranzon mit seidene
 Maschen, Summi-Hosenträger und noch
 vieles andere empfehle ich zu gefälliger
 Abnahme billigt.

Bortenmacher Risch,

gegenüber der Rapp'schen Mühle.

Gültlingen und Mödingen.

Kleesamen.

Unterzeichneter empfiehlt hiemit seiner
 werthen Kundschaft ewigen und dreiblät-
 trigen Kleesamen in schöner und reiner
 Ware zu billigem Preise.

J. G. Hummel.

N a g o l d.

Erwigen und dreiblättrigen Klee samen

empfehlte in schönster keimfähiger Ware billigt

Heinrich Müller.



Wiederverkäufer erhalten in obigem Artikel extra **Rabatt.**

N a g o l d.

Empfehlung von Weißwaren.

Neueste Vorhangstoffe in $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $7\frac{1}{4}$ und $8\frac{1}{4}$ breit, leinene und baumwollene Herr-Bruststeinsätze, Satin, Piqué, Madapolam, Baumwolltücher, Schirting, feine Tischzeug, Handtücher, Servietten, Taschentücher, Bettsteinsätze u. empfiehlt frisch eingetroffen in großer Auswahl billigt.

Friedr. Stockinger.

Aus-Verkauf.

Eine Parthie **Bukskin** von vorjähriger Saison, in leichter und mittelschwerer Ware, verkaufe ich von heute an, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Fauser in Altenstaig.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**, Berlin, Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

K. Oberamt Freudenstadt.
S ch e r n b a c h.

Bau-Akkord.

Im Auftrage des Herrn Dr. Schlimmer aus Frankfurt a. M. veranlaßt die Unterzeichnete nachbeschriebene Bauarbeiten zu einem neuen Stall- und Remisegebäude auf seinem ehemals G. Wörner'schen Gute zu Schernbach am nächsten

Montag den 31. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthof des Herrn Mast daselbst, wozu Affordsliebhaber eingeladen werden.

Diesseits nicht bekannte Unternehmer haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Nach dem Kostenvoranschlag beträgt:

die Grabarbeit	68 fl. 29 kr.
die Maurer- und Steinhauer-Handarbeit	774 fl. 57 kr.
Zimmer-Handarbeit	249 fl. 41 kr.
Schreinerarbeit	230 fl. 13 kr.
Glaserarbeit	91 fl. 40 kr.
Schlosserarbeit	168 fl. 32 kr.

Freudenstadt, 25. März 1873.
Oberamtsbaumeister Pfeifer.

Einladung.

Die in Nro. 29 d. Blattes abgestellte **M.-&V.-V.** Plenarversammlung wird nun am

Sonntag den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch in Oberschwandorf abgehalten, wozu sämtliche Mitglieder des Vereins, sowie die Herren Ehrenmitglieder und andere Freunde der Sache hiemit freundlich eingeladen werden.

N. N.:

Der Vorstand.

N a g o l d.

Dreiblättrigen

Klee samen

in schöner neuer Ware empfiehlt billigt
C. G. Kaufser.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

N a g o l d.

Für Herren

empfehlte

Halbbinden, Cravatten und Anknüpfen, Hemdentragen aus Leinwand, Schirting und Papier, Manschetten- und Hemdenknöpfe

Carl Pfomm.

N a g o l d.

Fertige Betten

und einzelne **Bettstücke**

halte ich zu verschiedenen Preisen auf Lager.
Carl Pfomm.

Die verbreitetste und trotz ihrer vor-
trefflichen Original-Illustrationen wohl-
feilste Frauen-Zeitung ist
die seit über sieben Jahren
erscheinende



Modenwelt.

Preis vierteljährlich 45 Kr.,
mit colorirten Moden-
kupfern 2 Gulb. 3 Kr.

Die practische Richtung
des Blattes, welche stets
die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt,
den Anforderungen der eleganten Gesellschaft
aber nicht minder Rechnung trägt, macht
jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll.
Die Schnittmuster — über 200 jährlich
— sind ihrer vorzüglichen Auswahl und
ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt,
nicht weniger die leichtverständlichen An-
weisungen, welche selbst ungeübtere Hände
geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette,
Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch
im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die
Modenwelt die beste Lehrmeisterin.
Bestellungen nimmt jederzeit an die
G. W. Kaiser'sche Buchhandlung in Nagold.

N a g o l d.

Alle Sorten Kunstmehl,

**Gries, Nro. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6,
Futtermehl & Kleie**

sind fortwährend zu haben bei
Gebrüder Weibrecht,
wohnhaft bei Schreiner Luz.
Bei Abnahme von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Ctr.
billiger.

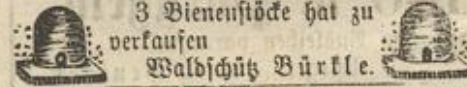
N a g o l d.

Unterzeichneter hat eine großtrüchtige Kalbin

zu verkaufen.

Kronenwirth Mayer.

Dürrenhardter Hof.



3 Bienenstöcke hat zu
verkaufen
Walbschütz Büttle.

N a g o l d.

Echt Holz'sche Gnittlinger Harmonicas

bei **Carl Pfomm.**

N a g o l d.

Bettbarchent, Bett- drill, Strohsackzeug und Wachs

billig bei **Carl Pfomm.**

Gestorben:

Den 27. März: Marie Karoline, Kind der
Christine Schauble von Schönbrom, 1
Monat, 14 Tage alt. Beerdigung: den
30. März, Morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Nr. 3

Ab

Auf
Abonnem
einzulade
auf das
wenn sie
schen, sie
Di
amt, resp
tion, wie
De
34 fr., c
De
außer de
wird die

höher u
bedor, in
Stuttg
Wir mo

S
vorgeton
stellen, i
darmetrie
nommen
und Sch
davonlie
brauchte
streifen
bis jetzt
wesen w
Gefindel
aufs D

auf das
Scanda

nicht wi
berittene
lungen

welche
Wiener
Tommen
und in
beförder
eigens k
schen G
1000 C

bereit e
Stadt g
berichtet
collegiu
N. mit
so woll
vermad
Hadelb
die Gef
Justan
Alfath
schönen
Jami

